



PRESSEKONFERENZ

SCHUTZSCHIRM

für Kinder und Jugendliche



www.kinderfreunde.at/schutzschirm



SCHUTZSCHIRM

für alle Kinder

① Gesundheit schützen

Impfangebot in allen Bildungseinrichtungen.
Ernsthaftes Testsystem in allen Schulen & Kigas.

② Druck aus Schule nehmen

Ziffernnoten abschaffen. Matura aussetzen.
Ressourcen ins Bildungssystem!

③ Freizeit ermöglichen

gratis Sport, Musik & Kultur in Vereinen.
2 Wochen kostenloser Urlaub für jedes Kind.

④ Öffis gratis machen

kostenloses Klimaticket für Kinder, Jugendliche
und Familien in den Sommerferien.

⑤ Psychologisch unterstützen

massiv Ressourcen in mobile und stationäre
Teams. Verdopplung der Therapieplätze.



**JÜRGEN
CZERNOHORSZKY**

Bundsvorsitzender der Österreichischen
Kinderfreunde.



**DUNJA
BAUX**

Klinische Psychologin &
Psychotherapeutin. Kinderschutzexpertin
der Kinderfreunde.



**DANIELA
GRUBER PRUNER**

Bundesgeschäftsführerin der
Kinderfreunde. Pädagogin.
Kinderrechtsexpertin.

SPRECHER*INNEN

Ausgangslage



Das Leben von Kindern, Jugendlichen und jungen Menschen in Österreich wird gerade von mehreren Krisen gebeutelt, die auch viele Sorgen und Ängste mit sich bringen. Das zeigt sich eindrucksvoll auch in der kürzlich veröffentlichten Studie von SORA und Ö3: Mehr als die Hälfte der dort befragten jungen Menschen empfinden sich als "Generation Dauerkrise", bei schlechteren Rahmenbedingungen (finanzielle Lage, gesellschaftlicher Rückhalt, psychische Gesundheit) ist dieser Anteil sogar noch höher. Dazu kommt, dass viele Kinder & Jugendliche sich von der Politik im Stich gelassen fühlen und das Gefühl haben, die Folgen - vor allem der Pandemie - als Generation alleine ausbaden zu müssen.

Die Krisen, die junge Menschen in den letzten Jahren erleben müssen, sind vielfältig: Zum einen liegen inzwischen **2 Jahre Pandemie** hinter uns. Kinder und Jugendliche waren nicht nur mit Krankheit konfrontiert, sondern mit sozialer Isolation und gesellschaftlichen Einschränkungen. Und auch das Bildungssystem konnte nicht optimal auf die Herausforderungen reagieren, viele Kinder und Jugendlichen verloren den Anschluss, haben jetzt mehr Probleme mit dem Schulstoff oder merken immer noch, dass ihnen während der Schulschließungen der soziale Kontakt zu Gleichaltrigen gefehlt hat.



Auch tobt aktuell unweit von Österreich ein **Krieg**, den wir in dieser Form nicht mehr für möglich gehalten hätten. Kinder und Jugendliche werden zumindest medial Zeug*innen von Leid und Zerstörung, Flucht und Tod. All diese Eindrücke bereiten ihnen Sorgen und machen Angst. Auch rückt diese Situation andere Kriege (bspw. in Syrien) wieder ins Bewusstsein, was die Lage noch erdrückender macht.

Vor allem Kindern und Jugendlichen ist schmerzlich bewusst, dass sich seit Jahren eine Umweltzerstörung ungeahnten Ausmaßes ankündigt. Die durch den Menschen verursachte **Klimakatastrophe** und ihre Auswirkungen werden junge Menschen in ihrer Zukunft besonders stark betreffen. Kinder und Jugendliche wissen, dass die Auswirkungen ihre Zukunft massiv beeinträchtigen werden und versuchen seit Jahren, Erwachsene auf diese Krise aufmerksam zu machen und endlich zum Handeln zu bewegen – bisher ohne ausreichende Einsicht der Entscheidungsträger*innen.

Zuletzt verschärft sich auch die ohnehin bestehende **Schere zwischen Arm und Reich** durch die Auswirkungen der Pandemie auf den Arbeitsmarkt, massive Steigerungen bei Lebenshaltungskosten bedingt durch den Ukraine-Krieg, die immer noch spürbaren Auswirkungen der seit 2007 bestehenden Wirtschaftskrise und auch die immer prekärer werdende Lage am Wohnungsmarkt. Diese finanziellen gesellschaftlichen Ungleichheiten haben zur Folge, dass immer mehr Familien unter der Armutsgrenze leben müssen und dadurch Kinder und Jugendliche tagtäglich von Stress und Einschränkungen belastet sind.

Kinder und Jugendliche leiden unter all diesen Bedrohungen in unterschiedlicher Ausprägung. Sie spüren die Belastungen, die damit einhergehen, leiden vermehrt unter psychischen Krankheiten und Stress, teilweise mit gesundheitsbedrohlichen Folgen und nachhaltigen Schädigungen. So zeigte zum Beispiel auch die Bundesjugendvertretung bereits im Herbst 2021 auf, wie prekär die Lage junger Menschen in Österreich ist:

- So leiden etwa 55% der Schüler*innen an depressiven Symptomen oder Ängsten, etwa ein Viertel leidet unter Schlafstörungen und 16% haben Suizidgedanken. Die Lage bei Lehrlingen stellt sich ganz ähnlich dar.
- Die Notrufholine "Rat auf Draht" berichtet von einem Anstieg von Anrufen wegen psychischer Erkrankungen um 45% und bei Anfragen zum Thema Suizid von einem Anstieg um 20%.
- Jedes 3. Kind und jede*r 3. Jugendliche leidet aktuell unter psychischen Problemen. In Summe leiden also 1 Million junger Menschen in Österreich aktuell an psychischen Problemen und Erkrankungen.



In dieser schwierigen Lage erhalten Kinder und Jugendliche von Erwachsenen aktuell nicht genug Schutz und Unterstützung. Doch damit riskieren wir als Gesamtgesellschaft, dass eine beträchtliche Zahl an Kindern, Jugendlichen und jungen Menschen auf eine Zukunft zusteuert, in der sie all diese Belastungen und ihre Folgen für eine lange Zeit mit sich tragen müssen. Dieses Risiko darf nicht weiter ignoriert werden! Es ist höchst an der Zeit, hier aktiv und massiv gegenzusteuern!

Die vergangenen beiden Krisenjahre waren geprägt von kurzfristiger, teils chaotischer Krisenpolitik und Krisenhandeln. Jetzt muss endlich nachhaltig, geplant und im besten Interesse der jungen Generation gehandelt werden!

**“ Wir Kinderfreunde
fordern daher einen
Schutzschirm, ein
Rettungspaket, für alle
Kinder und Jugendlichen
in Österreich. ”**





SCHUTZSCHIRM

GESUNDHEIT JUNGER MENSCHEN MUSS OBERSTE PRIORITÄT HABEN

Die Pandemie ist noch nicht vorbei. Der Schutz der Gesundheit aller Kinder und Jugendlichen, aber auch all ihrer Bezugspersonen muss Basis jeder politischen Entscheidung sein. Denn bisher waren etwa 60% aller 5-14 Jährigen bereits mit Covid infiziert, wie hoch die Dunkelziffern sein könnte, ist unklar. Long Covid und PIMS stellen für diese Altersgruppe eine ernsthafte gesundheitliche Bedrohung dar. Hier muss in Zukunft gut auf mögliche gesundheitliche Probleme als Nachfolgen einer Covid-Infektion reagiert werden.

Um Kinder und Jugendliche in Zukunft möglichst gut vor einer Infektion und ihren späteren Folgen schützen zu können, braucht es vor allem in Bildungseinrichtungen endlich brauchbare Schutzmaßnahmen statt des "Durchrauschen Lassens" - was vor allem bei der Omikron-Welle offensichtlich die vorherrschende Strategie der Regierung war.

KONKRET

- **Teststrategie** mit mindestens 2 PCR- und 2 Antigen-Tests für alle Kinder, Jugendlichen und Beschäftigten pro Woche in allen Bildungseinrichtungen, ab der elementaren Bildung
- Flächendeckende **Impfaktionen** durch Schulärzt*innen in Schulen
- **Covid-Schutzmaßnahmen** in allen Bildungseinrichtungen permanent evaluieren und adaptieren
- Gewissenhafte **Prävention** des nächsten Pandemie-Herbstes
- Rehabilitationskonzept für alle Long-Covid-Betroffenen

DRUCK RAUS AUS DER BILDUNG – RESSOURCEN REIN IN DIE BILDUNG

Das Wohlergehen aller Kinder und Jugendlichen muss jetzt oberste Priorität haben. Es geht jetzt darum, möglichst unbeschadet durch diese Zeit zu kommen. Schulische Leistung ist aktuell für viele Schüler*innen mehrfach erschwert. Viele Schüler*innen haben durch die chaotische Situation rund um Schulschließungen und nur lückenhaft funktionierendes Distance Learning sowie durch andere (psychische und physische) Belastungen aktuell Probleme beim Lernen. Diese Probleme werden bestimmt nicht durch punktuelle Leistungsbeurteilungen behoben. Stattdessen sollte die aktuelle Situation zum Anlass genommen werden, endlich auf einen ganzheitlicheren Ansatz beim Lernen in der Schule zu setzen.

Gleichzeitig müssen mehr Mitarbeiter*innen ins Bildungssystem geholt werden, um individuell auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen eingehen zu können. Diese Ressourcenzuteilung muss in Korrelation zu den bestehenden Herausforderungen erfolgen. Denn besonders in den Schulen, in denen Schüler*innen besonders viele Probleme haben brauchen sie demnach mehr Erwachsene, die sie beim Lernen optimal unterstützen können.

KONKRET

- **Alternative Leistungsbeurteilung** und ganzheitliche Ansätze in der Wissensvermittlung in allen Bildungseinrichtungen
- **Abschaffung der Matura** als punktuelle Abschlussprüfungen
- Entsprechende Berücksichtigung der großen Herausforderungen auch bei den **Lehrabschlussprüfungen**
- Massive, spürbare **Ressourcenaufstockung**, die in jeder Gruppe und in jeder Klasse ankommt



Kinder und Jugendliche
sind derzeit enorm
belastet. Jetzt geht es
darum, rasch Druck
rauszunehmen. Ein Ventil
das wir aufmachen
können, ist der
Notendruck.

Jürgen Czernohorszky
- Kinderfreundevorsitzender -

ZWEITES VERPFLICHTENDES KINDERGARTENJAHR

Seit Pandemiebeginn beobachten wir, dass ein beträchtlicher Anteil von Kindern keine Elementarpädagogische Einrichtung (mehr) besucht. Wir wissen aus jahrzehntelanger Erfahrung, dass solche Kinder in ihrem weiteren Leben, aber vor allem zu Schulbeginn Nachteile gegenüber anderen Kindern aufweisen. Auch zahlreiche Studien belegen den positiven Einfluss des Kindergartenbesuchs auf die spätere Bildungslaufbahn von Kindern. Gerade jetzt muss der Kindergarten in den Fokus rücken, der nachweislich dazu beiträgt, Ungleichheiten und unterschiedliche Startbedingungen der Kinder abzuschwächen und so einen Teil dazu leistet, dass alle Kinder die gleichen Möglichkeiten auf ein schönes weiteres Leben haben.

Auch Abseits von Zeiten der Pandemie halten wir es für hilfreich, bereichernd und letztendlich notwendig, dass alle Kinder ergänzend zu ihren Eltern bzw. Erziehungsberechtigten von pädagogisch geschulten Erwachsenen – also Pädagog*innen und Assistent*innen – in ihrer Entwicklung begleitet und unterstützt werden und Zeit in Gruppen von Gleichaltrigen verbringen.

Vor allem in krisengebeutelten Zeiten wie diesen muss sowohl auf das Kinderrecht auf beste Bildung von Anfang an, als auch auf den Abbau von sozialen Ungleichheiten besonders geachtet werden. Und hier gibt es kein besseres Werkzeug als eine qualitativ hochwertige elementare Bildung. Deshalb muss hier der verpflichtende Besuch des Kindergartens österreichweit auf ein zweites Jahr vor Schulbesuch ausgeweitet werden.

KONKRET

- Einführung eines **zweiten verpflichtenden und kostenlosen Kindergartenjahres** für alle Kinder in ganz Österreich
- **Bundesweite Schaffung der Rahmenbedingungen**, um beste Bildung für alle Kinder in elementaren Bildungseinrichtungen zu ermöglichen (Senkung der Gruppengrößen, besserer Fachkraft-Kind-Schlüssel, individuelle Förderangebote, mehr gruppenfreie Zeit für Pädagog*innen, ...)
- **Pädagog*innen-Mangel aktiv entgegenwirken** und Entwicklung eines Plans für den Umgang mit dem aktuellen Fachkräfte-Mangel, der durch pandemiebedingte Ausfälle noch verschärft wird

FREIEN ZUGANG ZU VEREINEN, SPORT UND KULTUR

Neben den formalen Bildungseinrichtungen kommt der außerschulischen Bildungsarbeit ein großer Stellenwert zu, wenn es um die Entwicklung, die Befähigung und das umfassende Wohlergehen junger Menschen geht. Hobbies, Sport und Kultur wurden in manchen Phasen der Pandemie komplett zurückgefahren. Das hat vor allem für Kinder und Jugendliche nicht nur gesundheitliche Konsequenzen.

Außerschulische Angebote sind für die soziale Entwicklung und Entfaltung von jungen Menschen enorm wichtig. In diesem Bereich muss also dringend aufgeholt werden, was in den letzten beiden Jahren verpasst bzw. besonders in Lockdowns und durch Einschränkungen erschwert wurde. Doch auch die Kosten, die durch Teilnahme an solchen wichtigen Angeboten oft entstehen, sind für Familien mintunter schwierig aufzubringen. So geraten besonders Familien zusätzlich unter Druck, die von der Krise ohnehin schon schwer (finanziell) getroffen wurden.

KONKRET

- Allen Kindern und Jugendlichen müssen **Angebote von Vereinen und Kultureinrichtungen kostenlos** zur Verfügung stehen; den Vereinen und Einrichtungen müssen die Kosten ihrer Angebote ersetzt werden.
- Die **Förderung für Kinder- und Jugendverbände** muss indexiert werden, um der Steigerung der Kosten für diese Anbieter*innen wichtiger Angebote Rechnung zu tragen.
- Ehrenamtliches Engagement muss erleichtert werden, z.B. durch eine **zusätzliche bezahlte Urlaubswoche**, wenn Menschen in ihrer Freizeit mit jungen Menschen aktiv sind.

MOBILE UND NIEDERSCHWELIGE PSYCHOLOGISCHE BEGLEITUNG

Zukunftsangst, Depressionen, Essstörungen, soziale Isolation ... die Liste der Belastungsstörungen junger Menschen ist lang und die Zahl der Betroffenen - auch durch die Pandemie und damit einhergehende Einschränkungen - hoch. Die bestehenden ambulanten und stationären Einrichtungen konnten den Bedarf bereits vor der Pandemie nicht decken.

Doch die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen hat sich vor allem in den letzten zwei Jahren nachweislich verschlechtert. Auf diese neue Lage muss dringend entsprechend reagiert werden, um Kinder und Jugendliche bestmöglich zu unterstützen und für die Zukunft zu stärken.

Bundesweit erreichbare und zugängliche Angebote zur Beratung, Begleitung und Behandlung psychischer Belastungen sind also gerade jetzt das Gebot der Stunde. Diese Angebote müssen massiv ausgebaut und dabei aufsuchend und niederschwellig gestaltet sein.

KONKRET

- **Ressourcenaufstockung** der mobilen und stationären Teams. Multiprofessionelle Zugänge, um Fachkräftemangel entgegenzuwirken.
- **Unterstützungssystem in Elementarbildung und Schule** massiv ausbauen, sodass proaktiv auf gefährdete Kinder und Jugendliche zugegangen werden kann.
- Nachhaltige Änderung der Ausbildung und Rahmenbedingungen von Kinder- und Jugendpsychiater*innen, um dem **Fachärzt*innen-Mangel** entgegenzuwirken.

GUTSCHEIN FÜR „UNBESCHWERTE FERIEN FÜR ALLE KINDER“

Eine positive Perspektive ist für die nächste Zeit besonders wichtig. Ein Highlight im kommenden Sommer ist für alle Kinder und Jugendlichen von besonderer Bedeutung und soll daher allen jungen Menschen ermöglicht werden. Dabei sollen sie unbeschwert und in Gemeinschaft mit Gleichaltrigen eine schöne Zeit verbringen können und damit wertvolle positive Erinnerungen und Erfahrungen sammeln.

Auch hier spielt die aktuelle Teuerungswelle für Familien eine große Rolle. Bei Urlaub und Ferienangeboten muss oft zuerst gespart werden. Dadurch verlieren Kinder und Jugendliche aber die Erholung und den Spaß, den sie nach den letzten beiden Jahren so dringend brauchen. Auch hier muss mit finanziellen Unterstützungen für Familien entgegengewirkt werden.

KONKRET

- Jedem jungen Menschen zwischen 6 und 18 Jahren steht ein **Gutschein für ein 2-wöchiges Ferienangebot** einschlägiger Anbieter zur Verfügung.
- **Familien mit Kleinkindern**, die unter der **Armutsgrenze** leben, dürfen gemeinsam einen einwöchigen Urlaub in Anspruch nehmen.

GRATIS KLIMATICKET FÜR KINDER, JUGENDLICHE, JUNGE ERWACHSENE UND FAMILIEN IN DEN SOMMERFERIEN

Viele junge Menschen haben die vergangenen 2 Jahre vor allem Zuhause in ihren eigenen 4 Wänden verbracht. Jung zu sein bedeutet aber vor allem auch, den eigenen Horizont und den Mobilitätswert kontinuierlich zu erweitern. Das wurde durch Lockdowns, Mobilitätsbeschränkungen und auch fehlende Angebote zur Freizeitgestaltung seit Pandemiebeginn sehr oft unmöglich.

Deswegen müssen jetzt die kommenden Sommermonate genutzt werden, um allen jungen Menschen zu ermöglichen, Dinge auszugleichen und nachzuholen, die sie in den letzten 2 Jahren verpassen mussten. Sie verdienen es, den Sommer außerhalb ihres Zuhauses gemeinsam mit Gleichaltrigen voller Spaß zu verbringen, Dinge zu erleben und Erfahrungen zu sammeln. Um hier finanzielle Hürden abzubauen, brauchen Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien jetzt die Möglichkeit, zumindest die öffentlichen Verkehrsmittel im Sommer kostenlos zu nutzen.

KONKRET

- Allen Familien mit Kindern unter 18 Jahren und allen jungen Erwachsenen bis 25 Jahren stehen in den Sommermonaten Juli und August die **öffentlichen Verkehrsmittel** in ganz Österreich **kostenlos** zur Verfügung.

WWW.KINDERFREUNDE.AT/SCHUTZSCHIRM



SORA-STUDIE

Österreichische Kinderfreunde
Rauhensteingasse 5/5
1010 Wien
01 5121298-0

